



Diversity Monitoring

Update 2020

Ergebnisse der Studieneingangsbefragung im Wintersemester 2019/20 und der Absolvent*innenbefragung des Prüfungsjahrgangs 2018

VON ANNA EBERT UND KARL-HEINZ STAMMEN

Impressum

Diversity Monitoring Update 2020

Ergebnisse der Studieneingangsbefragung im Wintersemester 2019/20 und der Absolvent*innenbefragung des Prüfungsjahrgangs 2018

Ausgabe:	2., veränderte, aktualisierte Fassung
Herausgeber:	Zentrum für Hochschulqualitätsentwicklung der Universität Duisburg-Essen
Redaktion:	Anna Ebert, Karl-Heinz Stammen
Postanschrift der Redaktion:	Keetmanstraße 3-9, 47058 Duisburg
E-Mail:	zhqe@uni-due.de
Internet:	https://www.uni-due.de/zhqe/
Lizenz:	Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz (CC BY-ND 4.0).
Gestaltung:	Anna Ebert, Alina Franken, Karl-Heinz Stammen
Bildnachweis:	UDE/eventfotograf.in

Inhalt

Vorbemerkungen	04
Datengrundlage	06
Ergebnisse	08
Demografische Diversität zum Studieneingang	08
Diversität im Hochschulzugang	09
Kognitive Diversität zum Studieneinstieg	10
Demografische Diversität der Absolvent*innen	11
Diversität der Absolvent*innen hinsichtlich studienerfolgsbezogener Aspekte	12
Diversität der Absolvent*innen hinsichtlich berufsbezogener Aspekte	13
Abkürzungs- und Skalenverzeichnis	14
Literaturverzeichnis	18

Vorbemerkungen

Unter Diversity Monitoring wird eine wiederholte, systematische Erfassung, Auswertung und der Bericht von definierten, diversity-relevanten Daten und Indikatoren verstanden. Ein solcher institutionalisierter Beobachtungs- und Analyseprozess, der auf Basis empirisch gesicherter Daten beruht, hat für eine Hochschule drei wesentliche Funktionen:

- die Funktion der Beobachtung, Analyse und Darstellung wesentlicher Aspekte einer Hochschule,
- die Funktion der Systemkontrolle, vor allem mit Blick auf Leistungsmaßstäbe (Benchmarks) sowie
- die Funktion der Systemdiagnostik, indem Entwicklungen und Problemlagen identifiziert werden.

Das Diversity Monitoring der UDE dient in diesem Sinne vor allem dazu, die Akteure dabei zu unterstützen, informiert handeln zu können. Hierfür müssen über die Kerndimensionen der Persönlichkeit (Gardenswartz & Rowe 2010) hinaus möglichst viele Vielfaltsaspekte in den Blick genommen werden. Gaisch und Aichinger (2016) bilden im sogenannten HEAD (Higher Education Awareness for Diversity) Wheel unterschiedliche Facetten von Vielfalt an Hochschulen ab. Um unterschiedliche Vielfaltsaspekte sichtbar zu machen, werden in Form eines Rades fünf für Hochschulen relevante Diversitätsaspekte dargestellt, die ihrerseits in verschiedene Merkmale untergliedert werden. Durch die ganzheitliche Betrachtungsweise wird versucht, nicht nur die demografische Diversität von Personen und Gruppen innerhalb der Hochschule abzubilden, sondern auch die an der Hochschule vorhandene kognitive, fachliche, funktionale sowie institutionelle Vielfalt. Dies dient einerseits der Sensibilisierung für sogenannte Intersektionalitäten, d.h. für sich gegenseitig beeinflussende Überschneidungen von Diversitätsmerkmalen. Andererseits werden z. B. fachliche und kognitive Diversität als Ressourcen angesehen, die in ihrem Zusammenwirken durch Maßnahmen des Diversity Managements zur Kompetenzentwicklung der Personen und Akteure einer Hochschule beitragen können (Stammen 2018).

Aufgrund ihrer geografischen Lage, der Vielfalt der Studierenden, die aus verschiedenen Regionen, Nationen, Kulturkreisen und gesellschaftlichen Schichten stam-

men, nimmt die gezielte Förderung und Unterstützung dieser Heterogenität an der UDE einen besonderen Stellenwert ein und ist in den Leitlinien der UDE verankert.¹ Die Berücksichtigung dieser Diversität wird dabei sowohl als Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit als auch zur Exzellenz verstanden. Empirisch messbare Heterogenität kann Aufschluss darüber geben, inwieweit Bildungsgerechtigkeit geschaffen wurde. Um Hinweise auf Öffnungs- und Schließungsprozesse - bspw. beim Hochschulzugang - oder zum Studienerfolg zu erhalten, werden auf Hochschulebene Informationen benötigt, die mit (sozio-)demografischen (z. B. Geschlecht, Bildungshintergrund) und persönlichkeitsbezogenen Merkmalen (z. B. Studienmotivation, Selbstwirksamkeitserwartung) der Studierenden in Bezug gesetzt werden können (vgl. Becker 2011, Finger 2013, Middendorff et al. 2013). Als ausschlaggebende Studienabbruchsmotive haben sich bspw. individuelle Leistungsprobleme aufgrund zu hoher Studienanforderungen, aber auch aufgrund von Zweifeln an der persönlichen Eignung, finanzielle Probleme im Studium sowie eine mangelnde Studienmotivation herausgestellt (Heublein & Wolter 2011; Ebert & Hauser 2017). Informationen dieser Art sollen daher - sofern vorliegend - für die UDE im Rahmen des Diversity Monitorings gesammelt, berichtet und jährlich fortgeschrieben werden.

Auch für das Diversity Monitoring 2020 werden zunächst auf Basis der Studieneingangsbefragung des Wintersemesters 2019/20 verschiedene (sozio-)demografische Kontextfaktoren in Form einer Kreuztabelle in Bezug gesetzt (Tabelle 4). Eine weitere Kreuztabelle stellt Kriterien des Hochschulzugangs und deren Unterschiede nach den zuvor berichteten (sozio-)demografischen Merkmalen dar (Tabelle 5). Weiterhin werden kognitive Merkmale des Studiums in Bezug zu den (sozio-)demografischen und Kontextfaktoren der Vorbildung der Studierenden gesetzt (Tabelle 6).

Auf Basis der Absolvent*innenbefragung des Prüfungsjahres 2018 werden studienerefolgs- und berufsbezogene Aspekte (wie z. B. die Note des Studienabschlusses, Studienzufriedenheit, Dauer der Beschäftigungssuche, Einkommen) mit Merkmalen zur (sozio-)demografischen Diversität in Bezug gesetzt (Tabellen 7, 8, und 9).²

Zur leichteren Identifikation von Besonderheiten wird in sämtlichen Auswertungen farblich angezeigt, ob sich für einzelne Merkmale deutliche diversitätsspezi-

¹ Vgl. <http://www.uni-due.de/de/universitaet/leitlinien.shtml> (Zugriff am 02.02.2021).

² Zu beachten ist, dass die Daten zu Studierenden nicht mit Daten der Absolvent*innen direkt verglichen werden können, da es sich um unterschiedliche Kohorten handelt.

fische Unterschiede ergeben. Hierzu wurde zunächst ein Gesamtindex³ für die Gesamtverteilung (Zeile „Gesamt“) berechnet, der innerhalb eines Merkmals (z. B. Geschlecht) die Anzahl der vorhandenen Merkmalsausprägungen (d.h. die Variabilität, z. B. weiblich und männlich) mit den entsprechenden Gruppenanteilen des Merkmals (d.h. der Balance) in Bezug setzt. Analog hierzu werden für die jeweiligen Merkmalsausprägungen (z.B. GeiWi, GeWi, BiWi etc.) eines Merkmals (z.B. Fakultät) Merkmalsindizes berechnet. Weicht ein Merkmalsindex plus 5% oder mehr vom berechneten Gesamtindexwert ab, so ist die Diversität bei diesem Merkmal höher, d.h. die betrachtete Gruppe (hier: Studierende bzw. Absolvent*innen) ist bzgl. dieses Merkmals heterogener zusammengesetzt (dunkelblau markiert). Weicht ein Merkmalsindex minus 5% oder mehr vom berechneten Gesamtindexwert ab, so ist die Diversität bei diesem Merkmal geringer, d.h. die Gruppe ist bzgl. dieses Merkmals homogener zusammengesetzt (hellblau markiert). Das Merkmal Alter wird beim studierendenbezogenen Monitoring (vgl. Tabelle 4) z. B. in die drei Merkmalsausprägungen „<20 Jahre“ (57%), „20-22 Jahre (33%)“ und „>22 Jahre“ (10%) aufgeteilt. Auf dieser Basis wird zunächst der Gesamtindex berechnet. Betrachtet man nun beispielsweise die entsprechenden Merkmalsausprägungen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften („WiWi“), so ergibt sich aufgrund ihrer Verteilung ein Merkmalsindex, der nicht mehr als plus/minus 5% vom Gesamtindexwert abweicht. Anders bei den Fakultäten für Bildungswissenschaften („BiWi“) und Medizin („Med“): Die berechneten Merkmalsindizes weichen mehr als plus 5% vom Gesamtindexwert ab, die Studierenden der Fakultäten für Bildungswissenschaften und Medizin sind also heterogener zusammengesetzt als die Gesamtgruppe. Bei den Fakultäten für Physik („Phy“) und Chemie („Che“) liegt der umgekehrte Fall vor – die Studierenden dieser Fakultäten sind bzgl. des Alters homogener zusammengesetzt. Durch den Vergleich von Merkmalsindizes mit dem Gesamtindex lassen sich also leicht Gruppen indizieren, die heterogener oder homogener sind als die Gesamtverteilung. Ob dies als positiv, neutral oder negativ zu interpretieren ist, hängt einerseits stark vom betrachteten Merkmal ab, andererseits aber auch vom jeweiligen Erkenntnisinteresse.

3 Die zugrunde liegenden, sog. Fraktionalisierungsindizes sind ein Maß, mit dessen Hilfe sich die Struktur einer Verteilung in Bezug auf die Anzahl und der relativen Größe der vorhandenen Kategorien mit einem Indexwert abbilden lassen (vgl. Schaeffer 2016). Berechnet wird der Fraktionalisierungsindex, indem die quadrierten Anteile aller Kategorien aufsummiert und von eins abgezogen werden. Die Werte können zwischen 0 und 1 variieren. Beim Wert 0 (maximale Homogenität) würden alle Personen einer Kategorie bzw. Merkmalsausprägung zugeordnet; bei einem Wert von 1 gäbe es so viele Kategorien bzw. Merkmalsausprägungen, wie es Personen gibt (maximale Heterogenität). Beispiel: Gäbe es innerhalb einer Verteilung (z. B. Merkmal „Geschlecht“) zwei gleich große Kategorien bzw. Merkmalsausprägungen (z. B. „weiblich“ und „männlich“ mit jeweils 50%), ergäbe sich ein Fraktionalisierungsindex von $1 - (0,5^2 + 0,5^2) = 0,5$. Eine höhere Heterogenität bzw. geringere Homogenität ist bei zwei Kategorien nicht zu erreichen. Im Vergleich hierzu ergäbe sich bei einem Geschlechterverhältnis von 80% zu 20% ein wesentlich geringerer Fraktionalisierungsindex von $1 - (0,8^2 + 0,2^2) = 0,32$, d.h. es läge eine geringere Heterogenität bzw. größere Homogenität vor. Gäbe es innerhalb einer Verteilung nur Frauen (bzw. nur Männer), läge der Wert bei $1 - (1,0^2 + 0,0^2) = 0$ und es bestünde maximale Homogenität.

Datengrundlage

Tabelle 1: Basisdaten zu Merkmalen (sozio-)demografischer Diversität (Quellen: Studieneingangsbefragung Wintersemester 2019/20 und Absolvent*innenbefragung Prüfungsjahrgang 2018)

		Studieneingangs- befragung		Absolvent*innen- befragung	
		n	%	n	%
Gesamt		1285	100%	1457	100%
Fakultät	GeiWi	257	20%	269	19%
	GeWi	141	11%	106	7%
	BiWi	85	7%	117	8%
	WiWi	165	13%	188	13%
	MSM	81	6%	114	8%
	Mat	48	4%	61	4%
	Phy	24	2%	29	2%
	Che	97	8%	64	4%
	Bio	57	5%	79	5%
	InWi	236	19%	370	26%
	Med	83	7%	53	4%
Abschlussart	BA	878	68%	574	39%
	BA-LA	324	25%	188	13%
	MA			431	30%
	MA-LA			101	7%
	St.Ex.	83	7%	37	3%
	Prom			78	5%
	L/Dipl/Mag			47	3%
Geschlecht	w	790	62%	713	55%
	m	481	38%	575	45%
Alter in Jahren	<20 J.	695	57%		
	20-22 J.	402	33%		
	>22 J.	125	10%		
	<24 J.			263	21%
	24-27 J.			603	47%
	>27 J.			419	33%
Bildungshintergrund	niedrig	284	24%	154	12%
	mittel	379	32%	509	40%
	gehoben	330	27%	350	27%
	hoch	211	18%	269	21%
Zuwanderungsgeschichte	ja	542	43%	394	31%
	nein	710	57%	888	69%
Chronische Erkrankung/ Behinderung	ja	86	7%		
	nein	1199	93%		
Kinder im Haushalt / Betreuung von Kindern	ja	125	10%	111	9%
	nein	1160	90%	1180	91%
Betreuung von Angehörigen	ja	84	7%		
	nein	1201	94%		

Tabelle 2: Basisdaten zu Merkmalen von Diversität im Hochschulzugang sowie kognitiver Diversität (Quelle: Studieneingangsbefragung Wintersemester 2019/20)

	Studieneingangsbefragung	
	n	%
Gesamt	1285	100%
Berufliche Ausbildung	ja	114 9%
	nein	1166 91%
Note der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)	1,0-1,5	192 16%
	1,6-2,5	586 48%
	2,6-4,0	450 37%
Ort der HZB	Ruhrg.	770 65%
	NRW	301 25%
	D	61 5%
	Aus	62 5%
Vorbereitung auf das Studium	-	221 17%
	0	587 46%
	+	470 37%
Hauptfinanzierungsquelle	eigene	232 18%
	Dritte	808 64%
	Anleihe	233 18%
Vereinbarkeit Erwerbstätigkeit und Studium	-	156 24%
	0	193 30%
Selbstwirksamkeitserwartung	+	295 46%
	-	92 7%
	0	503 39%
Freude am Studieren	+	686 54%
	-	167 13%
	0	340 27%
Investition in das Studium	+	771 60%
	-	164 13%
	0	396 31%
Informiertheit über das Studium	+	719 56%
	-	214 17%
	0	555 43%
Sicheres Lernverhalten	+	512 40%
	-	127 10%
	0	554 43%
Ängstliches Prüfungsverhalten	+	597 47%
	-	349 27%
	0	453 35%
	+	477 37%

Tabelle 3: Basisdaten zu Studien- und berufserfolgsbezogenen Aspekten (Quelle: Absolvent*innenbefragung Prüfungsjahrgang 2018)

	Absolvent*innenbefragung	
	n	%
Gesamt	1457	100%
Note des Studienabschlusses	1,0-1,5	393 27%
	1,6-2,5	777 53%
	2,6-4,0	287 20%
Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit (RSZ)	ja	419 31%
	nein	948 69%
Studienzufriedenheit	-	123 9%
	0	347 25%
	+	919 66%
Masterstudium nach Bachelorabschluss	ja	593 78%
	nein	169 22%
Erwerbstätigkeit	ja	968 88%
	nein	127 12%
Arbeitsvertragsform	unbefristet	417 57%
	befristet	315 43%
Vollzeitbeschäftigung	ja	512 68%
	nein	240 32%
Bruttoeinkommen im Monat	<2001€	214 30%
	2001-3000€	79 11%
	3001-4000€	200 28%
	>4000€	216 31%
Qualifikationsverwendung	-	170 21%
	0	267 33%
	+	362 45%

nur Erwerbstätige

Ergebnisse

Demografische Diversität zum Studieneingang

Tabelle 4: Merkmale (sozio-)demografischer Diversität zum Studieneinstieg (Quelle: Studieneingangsbefragung Wintersemester 2019/20)

	Gesamt	Geschlecht		Alter in Jahren			Bildungshintergrund				Zuwanderungs- geschichte		Chronische Erkrankung / Behinderung		Betreuung von Kindern		Betreuung von Angehörigen	
		n	w	m	<20 J.	20-22 J.	>22 J.	niedrig	mittel	gehoben	hoch	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja
Gesamt	1285	790	481	695	402	125	284	379	330	221	542	710	86	1199	125	1160	84	1201
	100%	62%	38%	57%	33%	10%	24%	32%	27%	18%	43%	57%	7%	93%	10%	90%	7%	94%
Fakultät																		
GeWi	257	85%	15%	54%	38%	8%	24%	35%	27%	14%	43%	57%	7%	93%	10%	90%	5%	95%
GeWi	141	61%	39%	56%	36%	8%	20%	36%	29%	15%	33%	67%	7%	93%	6%	94%	8%	92%
BiWi	85	85%	16%	48%	36%	16%	28%	44%	21%	6%	38%	62%	5%	95%	11%	89%	2%	98%
WiWi	165	49%	51%	63%	30%	7%	37%	25%	23%	15%	58%	42%	9%	92%	12%	88%	9%	92%
MSM	81	50%	50%	54%	43%	3%	26%	30%	34%	10%	51%	49%	4%	96%	9%	91%	6%	94%
Mat	48	58%	42%	61%	30%	9%	36%	27%	25%	11%	32%	68%	8%	92%	10%	90%	6%	94%
Phy	24	29%	71%	77%	14%	9%	9%	36%	46%	9%	21%	79%	8%	92%	17%	83%	8%	92%
Che	97	65%	35%	68%	18%	14%	20%	35%	28%	17%	32%	68%	3%	97%	14%	86%	9%	91%
Bio	57	79%	21%	63%	21%	16%	7%	40%	33%	20%	21%	79%	11%	90%	4%	97%	7%	93%
InWi	236	38%	62%	56%	36%	9%	24%	27%	24%	28%	58%	42%	5%	95%	11%	89%	5%	95%
Med	83	76%	24%	44%	30%	26%	9%	17%	36%	38%	30%	70%	8%	92%	4%	96%	10%	90%
Abschlussart																		
BA-L-G	72	90%	10%	63%	21%	16%	11%	42%	35%	12%	17%	83%	7%	93%	15%	85%	3%	97%
BA-L-HRSGe	76	82%	18%	47%	43%	11%	38%	35%	20%	7%	50%	50%	9%	91%	16%	84%	4%	96%
BA-L-GyGe	140	67%	33%	62%	30%	8%	22%	32%	30%	16%	43%	57%	7%	93%	10%	90%	8%	92%
BA-L-BK	36	57%	43%	12%	67%	21%	14%	43%	34%	9%	44%	56%	6%	94%	6%	94%	0%	100%
B.A.	270	73%	27%	53%	36%	11%	25%	39%	24%	12%	38%	63%	6%	94%	9%	92%	7%	93%
B.Sc.	608	49%	51%	62%	31%	7%	26%	27%	27%	20%	50%	50%	6%	94%	10%	90%	7%	93%
St.Ex.	83	76%	24%	44%	30%	26%	9%	17%	36%	38%	30%	70%	8%	92%	4%	96%	10%	90%
Geschlecht																		
w	790			57%	33%	10%	23%	34%	28%	16%	43%	57%	7%	93%	10%	90%	6%	94%
m	481			57%	33%	10%	25%	28%	26%	20%	44%	56%	7%	93%	9%	91%	8%	92%
Alter in Jahren																		
<20 J.	695	63%	37%				21%	29%	29%	21%	40%	60%	5%	95%	10%	90%	8%	92%
20-22 J.	402	63%	37%				28%	32%	28%	13%	49%	52%	8%	92%	7%	94%	4%	96%
>22 J.	125	63%	37%				25%	47%	22%	7%	41%	59%	14%	86%	17%	83%	10%	90%
Bildungshintergrund																		
niedrig	284	59%	41%	51%	38%	11%					74%	26%	5%	95%	12%	88%	6%	94%
mittel	379	67%	33%	52%	32%	16%					30%	70%	7%	93%	10%	90%	6%	94%
gehoben	330	63%	37%	59%	33%	9%					38%	62%	9%	91%	10%	90%	7%	93%
hoch	211	56%	44%	71%	25%	4%					30%	70%	4%	96%	7%	93%	8%	92%
Zuwanderungsgeschichte																		
ja	542	62%	38%	53%	37%	10%	41%	23%	24%	13%			6%	94%	12%	88%	6%	94%
nein	710	63%	37%	60%	30%	11%	11%	39%	30%	21%			8%	93%	8%	92%	7%	93%
Chronische Erkrankung/ Behinderung																		
ja	86	62%	38%	40%	39%	21%	19%	33%	37%	11%	37%	63%			12%	88%	7%	93%
nein	1199	62%	38%	58%	33%	10%	24%	31%	27%	18%	44%	56%			10%	90%	7%	94%
Betreuung von Kindern																		
ja	125	65%	36%	59%	23%	18%	28%	31%	29%	12%	52%	48%	8%	92%			13%	87%
nein	1160	62%	38%	57%	34%	9%	23%	32%	27%	18%	42%	58%	7%	93%			6%	94%
Betreuung von Angehörigen																		
ja	84	54%	46%	65%	20%	15%	22%	30%	27%	21%	39%	61%	7%	93%	19%	81%		
nein	1201	63%	37%	56%	34%	10%	24%	32%	27%	17%	44%	56%	7%	93%	9%	91%		

■ Gruppe heterogener zusammengesetzt als Gesamt. (Abweichung von mind. +5% zu Zeile gesamt, berechnet auf Basis von Fraktionalisierungsindizes.)

■ Gruppe homogener zusammengesetzt als Gesamt. (Abweichung von mind. -5% zu Zeile gesamt, berechnet auf Basis von Fraktionalisierungsindizes.)

Diversität im Hochschulzugang

Tabelle 5: Merkmale (sozio-)demografischer Diversität und von Diversität im Hochschulzugang (Quelle: Studieneingangsbefragung Wintersemester 2019/20)

	Gesamt	Berufl. Ausbildung		Note der HZB			Ort der HZB				Vorbereitung auf das Studium			Hauptfinanzierungsquelle			Vereinbarkeit Erwerbstätigkeit und Studium			
		n	ja	nein	1,0-1,5	1,6-2,5	2,6-4,0	Ruhrg.	NRW	D	Aus	-	0	+	eigene	Dritte	Anleihe	-	0	+
Gesamt	1285	114	1166	192	586	450	770	301	61	62	221	587	470	232	808	233	156	193	295	
	100%	9%	91%	16%	48%	37%	65%	25%	5%	5%	17%	46%	37%	18%	64%	18%	24%	30%	46%	
Fakultät																				
	GeWi	257	6%	94%	9%	58%	33%	74%	22%	3%	2%	17%	48%	35%	20%	64%	16%	23%	36%	40%
	GeWi	141	5%	95%	7%	46%	46%	56%	32%	11%	2%	19%	34%	47%	22%	63%	15%	23%	24%	53%
	BiWi	85	11%	89%	18%	61%	21%	70%	24%	5%	1%	9%	45%	46%	12%	64%	24%	21%	34%	45%
	WiWi	165	6%	94%	4%	42%	54%	70%	24%	2%	4%	16%	56%	28%	21%	56%	23%	24%	26%	50%
	MSM	81	11%	89%	1%	30%	68%	63%	32%	5%	0%	18%	43%	39%	23%	63%	15%	15%	20%	65%
	Mat	48	6%	94%	18%	57%	25%	64%	22%	7%	7%	19%	44%	38%	17%	57%	26%	15%	30%	56%
	Phy	24	5%	96%	21%	67%	13%	65%	35%	0%	0%	13%	46%	42%	8%	79%	13%	29%	57%	14%
	Che	97	10%	90%	16%	47%	37%	74%	19%	2%	5%	19%	42%	39%	15%	70%	16%	35%	28%	37%
	Bio	57	16%	84%	25%	60%	16%	67%	24%	9%	0%	16%	39%	46%	11%	79%	11%	18%	33%	49%
	InWi	236	8%	92%	15%	45%	40%	56%	22%	6%	16%	21%	48%	31%	17%	59%	25%	19%	34%	47%
	Med	83	24%	76%	76%	20%	4%	55%	34%	7%	5%	12%	51%	37%	20%	74%	6%	63%	17%	20%
Abschlussart																				
	BA-L-G	72	18%	82%	14%	76%	10%	70%	27%	2%	2%	19%	47%	33%	10%	79%	11%	20%	43%	38%
	BA-L-HRSGe	76	1%	99%	0%	44%	56%	79%	18%	3%	0%	25%	51%	24%	18%	60%	23%	16%	32%	51%
	BA-L-GyGe	140	7%	93%	19%	63%	18%	72%	24%	2%	1%	18%	42%	40%	22%	58%	20%	27%	33%	39%
	BA-L-BK	36	29%	71%	0%	63%	37%	55%	45%	0%	0%	8%	69%	22%	36%	56%	8%	12%	20%	68%
	B.A.	270	7%	93%	6%	51%	43%	61%	28%	9%	2%	13%	39%	47%	21%	61%	19%	23%	29%	49%
	B.Sc.	608	7%	93%	14%	42%	44%	64%	23%	5%	9%	19%	47%	34%	16%	64%	20%	22%	30%	48%
	St.Ex.	83	24%	76%	76%	20%	4%	55%	34%	7%	5%	12%	51%	37%	20%	74%	6%	63%	17%	20%
Geschlecht																				
	w	790	9%	91%	18%	50%	32%	65%	26%	6%	4%	18%	48%	34%	17%	65%	18%	25%	31%	43%
	m	481	8%	92%	12%	44%	44%	64%	24%	5%	8%	17%	42%	41%	19%	62%	19%	23%	28%	50%
Alter in Jahren																				
	<20 J.	695	0%	100%	18%	54%	29%	69%	25%	4%	2%	17%	43%	41%	12%	74%	14%	21%	27%	52%
	20-22 J.	402	10%	90%	12%	39%	49%	59%	29%	7%	6%	19%	48%	34%	21%	57%	22%	24%	32%	44%
	>22 J.	125	54%	46%	11%	47%	43%	56%	21%	6%	17%	19%	49%	32%	43%	26%	30%	42%	29%	29%
Bildungshintergrund																				
	niedrig	284	5%	95%	6%	43%	50%	66%	20%	10%	4%	25%	50%	26%	16%	45%	39%	28%	31%	41%
	mittel	379	16%	84%	11%	52%	37%	65%	22%	12%	1%	17%	45%	38%	30%	58%	12%	26%	30%	43%
	gehoben	330	8%	92%	19%	50%	31%	59%	25%	11%	5%	14%	43%	43%	15%	72%	14%	18%	31%	52%
	hoch	211	5%	95%	30%	45%	25%	49%	27%	12%	12%	12%	43%	46%	10%	85%	6%	23%	30%	47%
Zuwanderungsgeschichte																				
	ja	542	5%	95%	13%	44%	43%	63%	23%	5%	9%	19%	53%	28%	19%	52%	28%	23%	32%	45%
	nein	710	12%	88%	18%	50%	32%	66%	27%	6%	1%	16%	40%	44%	18%	72%	10%	25%	29%	47%
Chronische Erkrankung / Behinderung																				
	ja	86	14%	86%	13%	46%	40%	62%	22%	9%	7%	19%	42%	39%	22%	57%	21%	26%	33%	41%
	nein	1199	9%	92%	16%	48%	36%	65%	25%	5%	5%	17%	46%	37%	18%	64%	18%	24%	30%	46%
Betreuung von Kindern und oder Angehörigen																				
	ja	193	9%	91%	17%	42%	42%	74%	19%	2%	5%	19%	46%	35%	22%	57%	21%	32%	29%	39%
	nein	1092	9%	91%	16%	49%	36%	63%	26%	6%	5%	17%	46%	37%	18%	65%	18%	23%	30%	47%
Beruf. Ausbildung																				
	ja	114	44%	56%	7%	44%	49%	61%	30%	7%	3%	18%	48%	35%	49%	38%	13%	36%	35%	29%
	nein	1166	17%	83%	17%	48%	35%	65%	25%	5%	6%	17%	46%	37%	15%	66%	19%	23%	29%	48%
Note der HZB																				
	1,0-1,5	192	4%	96%				60%	25%	4%	11%	10%	45%	45%	11%	78%	11%	33%	28%	40%
	1,6-2,5	586	8%	92%				64%	26%	5%	5%	16%	43%	42%	17%	65%	18%	25%	31%	44%
	2,6-4,0	450	12%	88%				67%	25%	6%	2%	22%	50%	28%	23%	56%	22%	20%	31%	49%
Ort der HZB																				
	Ruhrg.	770	9%	91%	15%	48%	38%					18%	46%	36%	19%	64%	17%	24%	32%	43%
	NRW	301	11%	89%	15%	49%	36%					17%	42%	41%	15%	65%	20%	24%	23%	53%
	D	61	12%	89%	12%	48%	40%					15%	43%	43%	16%	56%	28%	29%	35%	35%
	Aus	62	5%	95%	36%	47%	17%					12%	59%	30%	25%	54%	21%	39%	22%	39%
Hauptfinanzierungsquelle																				
	eigene	232	24%	76%	9%	45%	46%	67%	21%	5%	7%	20%	48%	33%				30%	33%	37%
	Dritte	808	5%	95%	19%	49%	32%	65%	26%	5%	4%	17%	43%	41%				21%	29%	51%
	Anleihe	233	7%	94%	10%	47%	43%	58%	28%	8%	6%	18%	55%	28%				24%	32%	45%

■ Gruppe heterogener zusammengesetzt als Gesamt. (Abweichung von mind. +5% zu Zeile gesamt, berechnet auf Basis von Fraktionalisierungsindizes.)

■ Gruppe homogener zusammengesetzt als Gesamt. (Abweichung von mind. -5% zu Zeile gesamt, berechnet auf Basis von Fraktionalisierungsindizes.)

Kognitive Diversität zum Studieneinstieg

Tabelle 6: Merkmale (sozio-)demografischer Diversität, von Diversität im Hochschulzugang und kognitiver Diversität (Quelle: Studieneingangsbefragung Wintersemester 2019/20)

	Gesamt	Selbstwirksamkeits-erwartung			Freude am Studieren			Investition in das Studium			Informiertheit über das Studium			Sicheres Lernverhalten			Ängstliches Prüfungsverhalten			
		n	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+	-	0	+
Gesamt	1285	92	503	686	167	340	771	164	396	719	214	555	512	127	554	597	349	453	477	
		100%	7%	39%	54%	13%	27%	60%	13%	31%	56%	17%	43%	40%	10%	43%	47%	27%	35%	37%
Fakultät	GeWi	257	6%	39%	55%	16%	29%	55%	16%	32%	53%	23%	49%	27%	10%	42%	48%	24%	35%	41%
	GeWi	141	5%	41%	54%	15%	24%	61%	14%	36%	50%	16%	35%	49%	16%	40%	44%	34%	31%	36%
	BiWi	85	6%	39%	55%	4%	23%	74%	15%	28%	57%	22%	44%	34%	5%	47%	48%	32%	38%	31%
	WiWi	165	6%	43%	51%	15%	38%	49%	15%	31%	55%	12%	43%	45%	11%	41%	49%	27%	34%	39%
	MSM	81	6%	37%	57%	12%	27%	61%	7%	36%	57%	23%	34%	44%	5%	49%	46%	31%	40%	30%
	Mat	48	8%	40%	52%	15%	21%	65%	15%	21%	64%	10%	40%	50%	8%	48%	44%	25%	29%	46%
	Phy	24	4%	33%	63%	17%	13%	71%	8%	33%	58%	17%	46%	38%	8%	50%	42%	33%	38%	29%
	Che	97	14%	35%	51%	20%	31%	50%	14%	28%	58%	11%	43%	45%	12%	33%	55%	21%	38%	41%
	Bio	57	4%	35%	61%	7%	21%	71%	12%	30%	58%	9%	46%	46%	11%	33%	56%	39%	32%	30%
	InWi	236	10%	47%	43%	12%	24%	64%	11%	39%	50%	14%	44%	42%	12%	48%	40%	24%	40%	36%
	Med	83	2%	24%	74%	5%	20%	76%	2%	9%	89%	15%	47%	39%	3%	48%	50%	27%	34%	40%
Abschlussart	BA-L-G	72	6%	47%	47%	14%	31%	56%	11%	19%	69%	13%	51%	36%	8%	24%	68%	24%	38%	39%
	BA-L-HRSGe	76	4%	46%	50%	11%	30%	59%	18%	33%	49%	20%	50%	30%	15%	41%	45%	17%	33%	49%
	BA-L-GyGe	140	6%	32%	62%	10%	28%	62%	11%	28%	61%	25%	48%	27%	7%	44%	49%	31%	38%	31%
	BA-L-BK	36	14%	26%	60%	8%	28%	64%	14%	22%	64%	22%	36%	42%	11%	43%	46%	26%	34%	40%
	B.A.	270	7%	39%	54%	15%	25%	60%	18%	32%	50%	20%	40%	40%	12%	44%	44%	29%	33%	39%
	B.Sc.	608	8%	42%	50%	15%	27%	58%	12%	36%	52%	14%	42%	45%	10%	45%	45%	28%	36%	36%
	St.Ex.	83	2%	24%	74%	5%	20%	76%	2%	9%	89%	15%	47%	39%	3%	48%	50%	27%	34%	40%
Geschlecht	w	790	7%	41%	52%	13%	27%	60%	10%	27%	63%	17%	45%	38%	10%	40%	49%	21%	35%	44%
	m	481	7%	37%	56%	13%	27%	61%	17%	38%	45%	15%	41%	44%	10%	48%	43%	38%	35%	27%
Alter in Jahren	<20 J.	695	7%	37%	56%	13%	26%	61%	12%	33%	55%	17%	42%	41%	9%	41%	50%	30%	34%	36%
	20-22 J.	402	8%	44%	48%	15%	27%	58%	16%	29%	56%	17%	45%	38%	12%	47%	41%	24%	34%	42%
	>22 J.	125	5%	36%	60%	8%	23%	69%	9%	23%	69%	20%	39%	41%	11%	44%	45%	21%	42%	37%
Bildungshintergrund	niedrig	284	10%	50%	40%	19%	32%	48%	13%	33%	54%	22%	42%	36%	14%	53%	34%	17%	38%	46%
	mittel	379	6%	39%	55%	10%	25%	65%	14%	29%	57%	16%	42%	42%	9%	41%	50%	31%	32%	37%
	gehoben	330	7%	32%	61%	10%	24%	65%	13%	29%	59%	13%	46%	41%	7%	39%	54%	30%	35%	36%
	hoch	211	3%	36%	61%	11%	26%	64%	11%	34%	55%	16%	42%	42%	9%	41%	50%	32%	39%	29%
Zuwanderungsgeschichte	ja	542	9%	44%	47%	13%	31%	57%	9%	34%	57%	18%	46%	36%	11%	48%	41%	23%	35%	42%
	nein	710	6%	35%	59%	13%	23%	64%	16%	28%	56%	16%	42%	42%	9%	39%	52%	31%	35%	34%
Chronische Erkrankung / Behinderung	ja	86	9%	41%	49%	16%	21%	63%	8%	27%	64%	14%	43%	43%	5%	52%	43%	17%	29%	54%
	nein	1199	7%	39%	54%	13%	27%	60%	13%	31%	56%	17%	43%	40%	10%	43%	47%	28%	36%	36%
Betreuung von Kindern und/oder Angehörigen	ja	193	7%	34%	59%	11%	26%	63%	13%	27%	60%	21%	43%	37%	9%	40%	51%	26%	36%	36%
	nein	1092	7%	40%	53%	13%	27%	60%	13%	32%	56%	16%	44%	41%	10%	44%	46%	28%	35%	38%
Beruf. Ausbildung	ja	114	3%	43%	54%	5%	19%	77%	12%	21%	67%	15%	43%	42%	8%	46%	46%	26%	38%	36%
	nein	1166	8%	39%	53%	14%	27%	59%	13%	32%	55%	17%	44%	40%	10%	43%	47%	28%	35%	38%
Note der HZB	1,0-1,5	192	6%	20%	75%	8%	22%	70%	5%	20%	75%	14%	47%	39%	5%	34%	62%	33%	41%	26%
	1,6-2,5	586	6%	40%	54%	11%	25%	64%	11%	30%	59%	18%	39%	43%	8%	43%	50%	31%	33%	36%
	2,6-4,0	450	8%	48%	45%	17%	29%	54%	19%	37%	45%	17%	47%	37%	15%	47%	38%	22%	34%	44%
Ort der HZB	Ruhrg.	770	8%	41%	51%	14%	26%	60%	15%	31%	54%	17%	44%	39%	11%	43%	46%	26%	35%	39%
	NRW	301	4%	36%	60%	11%	23%	66%	10%	30%	60%	18%	43%	39%	6%	43%	51%	33%	33%	34%
	D	61	5%	36%	59%	10%	31%	59%	16%	34%	49%	15%	43%	43%	8%	48%	43%	25%	43%	33%
	Aus	62	12%	38%	51%	8%	38%	54%	7%	25%	69%	12%	39%	49%	16%	44%	40%	19%	36%	45%
Hauptfinanzierungsquelle	eigene	232	7%	39%	55%	15%	29%	57%	17%	30%	53%	21%	41%	37%	11%	49%	40%	25%	35%	40%
	Dritte	808	7%	39%	55%	13%	25%	63%	12%	30%	57%	16%	45%	39%	10%	41%	50%	31%	34%	35%
	Anleihe	233	11%	41%	48%	12%	31%	57%	10%	35%	55%	15%	40%	46%	10%	48%	42%	17%	39%	44%

■ Gruppe heterogener zusammengesetzt als Gesamt. (Abweichung von mind. +5% zu Zeile gesamt, berechnet auf Basis von Fraktionalisierungsindizes.)

■ Gruppe homogener zusammengesetzt als Gesamt. (Abweichung von mind. -5% zu Zeile gesamt, berechnet auf Basis von Fraktionalisierungsindizes.)

Demografische Diversität der Absolvent*innen

Tabelle 7: Merkmale (sozio-)demografischer Diversität der Absolvent*innen (Quelle: Absolvent*innenbefragung Prüfungsjahrgang 2018)

		Gesamt		Geschlecht			Alter in Jahren			Bildungshintergrund				Zuwanderungsgeschichte		Kinder im Haushalt	
		n	w	m	<24 J.	24-27 J.	>27 J.	niedrig	mittel	gehoben	hoch	ja	nein	ja	nein		
Gesamt		1457	713	575	263	603	419	154	509	350	269	394	888	111	1180		
		100%	55%	45%	21%	47%	33%	12%	40%	27%	21%	31%	69%	9%	91%		
Fakultät	GeiWi	269	79%	21%	23%	43%	34%	13%	44%	25%	18%	28%	72%	8%	92%		
	GeWi	106	65%	35%	12%	52%	36%	14%	42%	26%	18%	32%	68%	8%	92%		
	BiWi	117	78%	22%	30%	43%	28%	12%	39%	33%	17%	20%	80%	11%	89%		
	WiWi	188	47%	53%	17%	44%	39%	11%	35%	29%	25%	34%	67%	10%	90%		
	MSM	114	57%	43%	31%	50%	19%	18%	42%	23%	18%	26%	74%	5%	95%		
	Mat	61	65%	35%	29%	49%	22%	15%	42%	17%	26%	28%	72%	8%	93%		
	Phy	29	35%	65%	31%	35%	35%	8%	36%	24%	32%	23%	77%	12%	89%		
	Che	64	50%	50%	28%	40%	33%	18%	42%	28%	12%	30%	70%	7%	93%		
	Bio	79	68%	32%	29%	40%	31%	11%	45%	25%	18%	27%	73%	6%	94%		
	InWi	370	30%	70%	14%	54%	32%	9%	39%	29%	23%	41%	59%	6%	94%		
	Med	53	63%	37%	0%	44%	56%	7%	21%	37%	35%	14%	86%	35%	65%		
Abschlussart	BA	574	56%	44%	37%	47%	17%	15%	37%	26%	22%	34%	67%	4%	96%		
	MA	431	41%	59%	2%	53%	46%	9%	37%	30%	24%	33%	67%	8%	92%		
	BA-L	188	78%	22%	36%	51%	13%	12%	46%	26%	17%	28%	72%	4%	96%		
	MA-L	101	78%	22%	9%	62%	29%	11%	59%	23%	7%	23%	77%	7%	93%		
	St.Ex.	37	59%	41%	0%	56%	44%	7%	22%	44%	26%	15%	85%	33%	67%		
	Prom	78	49%	51%	0%	6%	94%	6%	33%	30%	30%	24%	77%	35%	65%		
	L/Dipl/Mag	47	55%	45%	0%	6%	94%	20%	51%	17%	11%	25%	75%	26%	74%		
Geschlecht	w	713			25%	48%	28%	12%	40%	28%	20%	32%	68%	8%	92%		
	m	575			15%	46%	39%	12%	40%	27%	22%	30%	71%	9%	91%		
Alter in Jahren	<24 J.	263	66%	34%				11%	36%	29%	24%	24%	76%	1%	99%		
	24-27 J.	603	56%	44%				13%	41%	26%	20%	31%	69%	3%	97%		
	>27 J.	419	47%	53%				12%	41%	27%	21%	35%	65%	21%	79%		
Bildungshintergrund	niedrig	154	57%	43%	18%	51%	31%					77%	23%	11%	90%		
	mittel	509	55%	45%	18%	48%	33%					22%	78%	8%	92%		
	gehoben	350	57%	44%	22%	45%	33%					25%	75%	8%	92%		
	hoch	269	53%	47%	24%	44%	32%					29%	71%	9%	91%		
Zuwanderungsgeschichte	ja	394	57%	43%	16%	47%	37%	30%	28%	22%	19%			10%	90%		
	nein	888	55%	45%	22%	47%	31%	4%	45%	30%	22%			8%	92%		
Kinder im Haushalt	ja	111	51%	50%	2%	18%	80%	15%	38%	26%	21%	36%	65%				
	nein	1180	56%	44%	22%	50%	28%	12%	40%	27%	21%	30%	70%				

■ Gruppe heterogener zusammengesetzt als Gesamt. (Abweichung von mind. +5% zu Zeile gesamt, berechnet auf Basis von Fraktionalisierungsindizes.)

■ Gruppe homogener zusammengesetzt als Gesamt. (Abweichung von mind. -5% zu Zeile gesamt, berechnet auf Basis von Fraktionalisierungsindizes.)

Diversität der Absolvent*innen hinsichtlich studienerefolgsbezogener Aspekte

Tabelle 8: Merkmale (sozio-)demografischer Diversität und studienerefolgsbezogene Aspekte (Quelle: Absolvent*innenbefragung Prüfungsjahrgang 2018)

	Gesamt	Note des Studienabschlusses			Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit		Studienzufriedenheit			Masterstudium nach Bachelorabschluss	
		n	1,0-1,5	1,6-2,5	2,6-4,0	ja	nein	-	0	+	ja
Gesamt	1457	393	777	287	419	948	123	347	919	593	169
	100%	27%	53%	20%	31%	69%	9%	25%	66%	78%	22%
Fakultät											
GeWi	269	23%	58%	18%	23%	78%	10%	33%	56%	91%	9%
GeWi	106	26%	60%	13%	18%	82%	13%	22%	66%	73%	27%
BiWi	117	33%	60%	8%	46%	55%	7%	24%	69%	41%	59%
WiWi	188	19%	50%	31%	21%	79%	8%	33%	59%	71%	29%
MSM	114	18%	58%	25%	35%	66%	7%	27%	67%	73%	27%
Mat	61	31%	48%	21%	38%	62%	7%	29%	64%	92%	8%
Phy	29	52%	35%	14%	42%	58%	0%	21%	79%	100%	0%
Che	64	31%	42%	27%	43%	57%	11%	26%	63%	100%	0%
Bio	79	35%	54%	10%	53%	47%	5%	22%	72%	95%	5%
InWi	370	27%	54%	20%	27%	73%	10%	17%	74%	79%	21%
Med	53	49%	30%	21%	64%	36%	7%	20%	74%		
Abschlussart											
BA	574	16%	55%	29%	26%	74%	9%	25%	65%	71%	29%
MA	431	36%	57%	7%	29%	72%	7%	21%	72%		
BA-L	188	13%	59%	29%	35%	65%	11%	28%	61%	98%	2%
MA-L	101	31%	62%	7%	59%	41%	5%	32%	63%	0%	0%
St.Ex.	37	27%	43%	30%	64%	36%	3%	17%	80%	0%	0%
Prom	78	99%	0%	1%	0%	0%	5%	20%	74%	0%	0%
L Dip Mag	47	13%	60%	28%	0%	100%	25%	43%	32%	0%	0%
Geschlecht											
w	713	26%	55%	19%	34%	66%	10%	27%	64%	76%	24%
m	575	29%	53%	19%	28%	72%	8%	22%	70%	81%	19%
Alter in Jahren											
<24 J.	263	22%	64%	14%	53%	47%	3%	20%	76%	88%	12%
24-27 J.	603	24%	55%	21%	28%	72%	10%	24%	66%	77%	23%
>27 J.	419	34%	47%	19%	21%	79%	11%	28%	62%	57%	43%
Bildungshintergrund											
niedrig	154	21%	47%	32%	27%	73%	8%	29%	63%	73%	27%
mittel	509	26%	55%	19%	34%	66%	9%	23%	68%	76%	24%
gehoben	350	26%	57%	17%	32%	68%	10%	23%	67%	76%	24%
hoch	269	35%	52%	13%	30%	70%	8%	26%	67%	86%	15%
Migrationshintergrund											
ja	394	21%	51%	29%	25%	75%	9%	28%	64%	72%	28%
nein	888	30%	55%	14%	34%	66%	9%	23%	68%	80%	20%
Note des Studienabschlusses											
1,0-1,5	393				44%	56%	4%	17%	79%	82%	18%
1,6-2,5	777				32%	68%	9%	26%	66%	82%	18%
2,6-4,0	287				14%	86%	15%	34%	51%	68%	32%
Abschluss des Studiums in der Regelstudienzeit											
ja	419	33%	58%	9%			5%	20%	76%	85%	15%
nein	948	19%	56%	26%			11%	28%	61%	75%	25%
Studienzufriedenheit											
-	123	13%	54%	33%	16%	84%				69%	31%
0	347	19%	54%	27%	24%	76%				69%	31%
+	919	32%	53%	15%	36%	64%				82%	18%
Masterstudium nach Bachelorabschluss											
ja	593	16%	59%	26%	31%	69%	9%	23%	68%		
nein	169	12%	46%	43%	19%	81%	14%	36%	51%		

■ Gruppe heterogener zusammengesetzt als Gesamt. (Abweichung von mind. +5% zu Zeile gesamt, berechnet auf Basis von Fraktionalisierungsindizes.)

■ Gruppe homogener zusammengesetzt als Gesamt. (Abweichung von mind. -5% zu Zeile gesamt, berechnet auf Basis von Fraktionalisierungsindizes.)

Diversität der Absolvent*innen hinsichtlich berufsbezogener Aspekte

Tabelle 9: Merkmale (sozio-)demografischer Diversität und berufsbezogene Aspekte (Quelle: Absolvent*innenbefragung Prüfungsjahrgang 2018)

		Gesamt n	Erwerbstätigkeit		Arbeitsvertragsform		Vollzeitbeschäftigung		Bruttoeinkommen im Monat				Qualifikationsverwendung		
			ja	nein	unbefristet	befristet	ja	nein	<2001€	2001-3000€	3001-4000€	>4000€	-	0	+
Gesamt		1457	968	127	417	315	512	240	214	79	200	216	170	267	362
		100%	88%	12%	57%	43%	68%	32%	30%	11%	28%	31%	21%	33%	45%
Fakultät															
	GeWi	269	89%	11%	40%	60%	30%	70%	61%	16%	14%	10%	25%	34%	41%
	GeWi	106	80%	20%	27%	73%	63%	37%	33%	18%	35%	13%	24%	35%	41%
	BiWi	117	92%	8%	53%	47%	66%	34%	31%	20%	43%	7%	15%	32%	54%
	WiWi	188	93%	7%	71%	29%	78%	22%	25%	7%	35%	33%	18%	33%	49%
	MSM	114	92%	8%	74%	26%	72%	28%	25%	19%	31%	25%	41%	31%	28%
	Mat	61	88%	12%	40%	60%	38%	63%	67%	0%	13%	20%	19%	50%	31%
	Phy	29	75%	25%	50%	50%	69%	31%	36%	0%	27%	36%	8%	23%	69%
	Che	64	90%	11%	44%	57%	50%	50%	33%	5%	29%	33%	25%	13%	63%
	Bio	79	81%	19%	46%	55%	48%	52%	67%	5%	14%	14%	32%	36%	32%
	InWi	370	88%	12%	73%	27%	82%	18%	17%	7%	28%	48%	19%	35%	46%
	Med	53	91%	9%	16%	84%	92%	8%	0%	7%	10%	83%	3%	36%	62%
Abschlussart															
	BA	574	83%	17%	47%	53%	50%	50%	51%	15%	26%	9%	29%	33%	38%
	MA	431	92%	8%	77%	23%	94%	6%	4%	10%	40%	46%	17%	38%	45%
	BA-L	188	85%	15%	36%	64%	6%	95%	93%	6%	2%	0%	23%	24%	53%
	MA-L	101	96%	4%	42%	58%	33%	67%	27%	18%	27%	27%	33%	28%	39%
	St.Ex.	37	93%	7%	15%	85%	92%	8%	0%	0%	15%	85%	0%	48%	52%
	Prom	78	94%	6%	48%	52%	89%	11%	2%	4%	14%	80%	8%	14%	79%
	L Dip Mag	47	91%	9%	50%	50%	17%	83%	36%	18%	18%	27%	31%	54%	15%
Geschlecht															
	w	713	87%	14%	53%	47%	63%	37%	37%	13%	29%	21%	23%	36%	42%
	m	575	90%	10%	60%	40%	73%	28%	24%	9%	26%	42%	20%	31%	49%
Alter in Jahren															
	<24 J.	263	82%	18%	33%	67%	24%	76%	74%	10%	13%	3%	24%	32%	44%
	24-27 J.	603	88%	12%	59%	41%	72%	28%	30%	11%	29%	29%	25%	34%	41%
	>27 J.	419	92%	8%	64%	36%	82%	19%	13%	12%	32%	43%	16%	34%	50%
Bildungshintergrund															
	niedrig	154	85%	15%	62%	38%	77%	23%	27%	10%	32%	31%	27%	30%	43%
	mittel	509	88%	12%	55%	45%	67%	33%	32%	12%	27%	29%	22%	35%	43%
	gehoben	350	91%	9%	62%	38%	67%	33%	28%	13%	27%	33%	20%	37%	43%
	hoch	269	85%	15%	51%	49%	68%	33%	33%	9%	27%	31%	19%	28%	53%
Zuwanderungsgeschichte															
	ja	394	86%	14%	63%	37%	74%	26%	22%	13%	34%	31%	20%	35%	46%
	nein	888	89%	11%	55%	45%	65%	35%	34%	11%	25%	31%	22%	34%	45%
Kinder im Haushalt															
	ja	111	85%	15%	66%	34%	82%	18%	13%	8%	22%	57%	14%	35%	51%
	nein	1180	88%	12%	56%	44%	66%	34%	32%	11%	28%	28%	22%	34%	44%

■ Gruppe heterogener zusammengesetzt als Gesamt. (Abweichung von mind. +5% zu Zelle gesamt, berechnet auf Basis von Fraktionalisierungsindizes.)

■ Gruppe homogener zusammengesetzt als Gesamt. (Abweichung von mind. -5% zu Zelle gesamt, berechnet auf Basis von Fraktionalisierungsindizes.)

Abkürzungs- und Skalenverzeichnis

Abschlussart

BA-L	Bachelor mit Lehramtoption
MA-L	Master mit Lehramtoption
BA-L-G	Bachelor mit der Lehramtoption für Grundschulen
BA-L-HRS-Ge	Bachelor mit der Lehramtoption für Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen
BA-L-GyGe	Bachelor mit der Lehramtoption für Gymnasien und Gesamtschulen
BA-LA-BK	Bachelor mit der Lehramtoption für Berufskollegs
B.A.	Bachelor of Arts
B.Sc.	Bachelor of Science
St.Ex.	Staatsexamen
Prom	Promotion
L/Dipl/Mag	auslaufende Lehramt-Studiengänge/Diplom/Magister

Alter in Jahren

< 20 J.	19 Jahre und jünger
20-22 J.	20, 21 oder 22 Jahre
> 22 J.	23 Jahre und älter
< 24 J.	23 Jahre und jünger
24-27 J.	24, 25, 26 oder 27 Jahre
> 27 J.	28 Jahre und älter

Ängstliches Prüfungsverhalten

Faktor ($\alpha=.69$) nach explorativer Faktorenanalyse aus den folgenden drei Items (inkl. Faktorladungen): „ich mache mir Sorgen, ob ich mein Studium überhaupt schaffe“ (.69); „in Prüfungssituationen bin ich so aufgeregt, dass ich Dinge, die ich eigentlich weiß, vollkommen vergesse“ (.83); „wenn ich vor einer Prüfung stehe, habe ich meistens Angst“ (.84).

-	trifft eher/gar nicht zu
0	teils/teils
+	trifft eher/völlig zu

Bildungshintergrund

niedrig	eines der beiden Elternteile hat keinen beruflichen Abschluss oder der/die Befragte kennt nicht den beruflichen Abschluss eines der beiden Elternteile
mittel	beide Elternteile haben einen beruflichen Facharbeiterabschluss
gehoben	eines der beiden Elternteile hat einen Hochschulabschluss
hoch	beide Elternteile haben einen Hochschulschulabschluss

Erwerbstätigkeit

ja	Absolvent*innen, die zum Befragungszeitpunkt einer Beschäftigung zum Gelderwerb nachgehen
nein	Absolvent*innen, die zum Befragungszeitpunkt keiner Beschäftigung zum Gelderwerb nachgehen (z. B. weiteres Studium, längere Reise etc.)

Fakultät

GeiWi	Fakultät für Geisteswissenschaften
GeWi	Fakultät für Gesellschaftswissenschaften
BiWi	Fakultät für Bildungswissenschaften
WiWi	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
MSM	Mercator School of Management - Fakultät für Betriebswirtschaftslehre
Mat	Fakultät für Mathematik
Phy	Fakultät für Physik
Che	Fakultät für Chemie
Bio	Fakultät für Biologie
InWi	Fakultät für Ingenieurwissenschaften
Med	Fakultät für Medizin

Freude am Studieren

Faktor ($\alpha=,85$) nach explorativer Faktorenanalyse aus den folgenden drei Items (inkl. Faktorladungen): „Mein Studium bereitet mir sehr viel Freude“ (,90); „Offen gestanden, macht mir mein Studium wenig Spaß.“ (-,88, umcodiert); „Ich kann mich mit meinem Studium voll identifizieren“ (,85).

-	trifft eher/gar nicht zu
0	teils/teils
+	trifft eher/völlig zu

Geschlecht

w	weiblich
m	männlich

Hauptfinanzierungsquelle

eigene	eigene Erwerbstätigkeit oder andere eigene Mittel (Ersparnisse, Vermögen)
Dritte	Mittel der Eltern/Verwandten oder der/des (Ehe-)Partners/in, Waisenrente oder Stipendien
Anleihe	Förderung nach BAföG oder Bildungskredit/Studienkredit

Informiertheit über das Studium

Die Ergebnisse beziehen sich auf die Frage: „Wie gut fühlen Sie sich über die Möglichkeiten, Beschränkungen und generell die Regeln für ein Studium informiert?“.

-	sehr/eher schlecht
0	teils/teils
+	sehr/eher gut

Investition in das Studium

Faktor ($\alpha=,73$) nach explorativer Faktorenanalyse aus den folgenden drei Items (inkl. Faktorladungen): „Ich tue für mein Studium nicht mehr als unbedingt erforderlich ist“ (-,81, umcodiert); „Wenn er um Leistungen in meinem Studium geht, stelle ich an mich selbst höchste Ansprüche“ (,77); „Ich investiere sehr viel Energie, um in meinem Studium erfolgreich zu sein.“ (,85).

-	trifft eher/gar nicht zu
0	teils/teils
+	trifft eher/völlig zu

n

Anzahl der Befragten, die zu der entsprechenden Frage eine Angabe gemacht haben. n kann daher jeweils variieren und vom Gesamt-n abweichen.

Note der HZB

Note der Hochschulzugangsberechtigung

Ort der HZB

Ort der Hochschulzugangsberechtigung

Ruhr	Ruhrgebiet
NRW	Nordrhein-Westfalen
D	Deutschland
Aus	Ausland

Qualifikationsverwendung

Die Ergebnisse beziehen sich auf die Frage „Wenn Sie Ihre heutigen beruflichen Aufgaben insgesamt betrachten: In welchem Ausmaß verwenden Sie Ihre im Studium erworbenen Qualifikationen?“.

-	in eher geringem Maße/gar nicht
0	teils/teils
+	in (sehr) hohem Maße

RSZ

Regelstudienzeit

Die Ergebnisse beziehen sich auf die Frage „Haben Sie Ihr Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen?“.

Selbstwirksamkeitserwartung

Zur Messung der Selbstwirksamkeitserwartung (SWE, perceived self-efficacy) wird auf die Skala zu subjektiven Selbstüberzeugungen von Beierlein et al. (2012) zurückgegriffen. Faktor ($\alpha=,76$) aus den folgenden drei Items: „In schwierigen Situationen kann ich mich auf meine Fähigkeiten verlassen“; „die meisten Probleme kann ich aus eigener Kraft gut meistern“; „auch anstrengende und komplizierte Aufgaben kann ich in der Regel gut lösen“.

-	trifft eher/gar nicht zu
0	teils/teils
+	trifft eher/völlig zu

Sicheres Lernverhalten

Faktor ($\alpha=,62$) nach explorativer Faktorenanalyse aus den folgenden drei Items (inkl. Faktorladungen): „ich kann über längere Zeit konzentriert lernen und eine Arbeit zu Ende führen“ (.79); „mir fällt es leicht, fachbezogene neue Inhalte und Fakten zu lernen und zu behalten“ (.68); „ich kann meinen Lernstoff gut organisieren und einteilen“ (.79).

-	trifft eher/gar nicht zu
0	teils/teils
+	trifft eher/völlig zu

Studienzufriedenheit

Die Ergebnisse beziehen sich auf die Frage: „Wie zufrieden sind Sie aus heutiger Sicht mit Ihrem Studium an der UDE insgesamt?“.

- (sehr) unzufrieden
- 0** teils/teils
- + (sehr) zufrieden

Vereinbarkeit Erwerbstätigkeit und Studium

Die Ergebnisse beziehen sich auf die Frage: „Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage zu? Die Vereinbarkeit der Erwerbstätigkeit mit meinem derzeitigen Studium an der UDE ist sehr schlecht/.../sehr gut.“.

- sehr/eher schlecht
- 0** teils/teils
- + sehr/eher gut

Vorbereitung auf das Studium

Faktor ($\alpha=,79$) nach explorativer Faktorenanalyse aus den folgenden fünf Items (inkl. Faktorladungen): „Ich bin in ausreichendem Maße mit den im Studium geforderten Arbeitstechniken vertraut“ (,73); „meine Kenntnisse reichen aus, um dem Lehrstoff des ersten Semesters ohne größere Schwierigkeiten folgen zu können“ (,75); „ich bin mit den Grundzügen wissenschaftlicher Methoden, die ich im Studium benötige, vertraut“ (,69); „mir fehlen Kenntnisse und Fähigkeiten, die im Studium vorausgesetzt werden“ (-,69, umcodiert); „ich bin insgesamt gut auf das Studium vorbereitet“ (,79).

- stimme überhaupt/eher nicht zu
- 0** teils/teils
- + stimme eher/voll und ganz zu

Zuwanderungsgeschichte

Studieneingangsbefragung

- ja** eines der beiden Elternteile und/oder die/der Befragte haben eine ausländische Staatsangehörigkeit, haben ihre deutsche Staatsangehörigkeit durch eine Einbürgerung erlangt oder gehören zur Gruppe der Spätaussiedler*innen;
- nein** die/der Befragte und ihre/seine Eltern haben eine deutsche Staatsangehörigkeit, die sie nicht durch Einbürgerung erlangt haben, auch gehören sie nicht zur Gruppe der Spätaussiedler*innen.

Absolvent*innenbefragung

- ja** eines der beiden Elternteile und/oder die/der Befragte wurden im Ausland geboren und/oder die/der Befragte hat eine ausländische Staatsangehörigkeit;
- nein** die/der Befragte und ihre/seine Eltern wurden in Deutschland geboren und die/der Befragte hat ausschließlich eine deutsche Staatsangehörigkeit.

Literaturverzeichnis

Becker, Rolf (2011): Warum bildungsferne Gruppen von der Universität fernbleiben und wie man sie für das Studium an der Universität gewinnen könnte. In: Heinz-Hermann Krüger, Ursula Rabe-Kleberg, Rolf-Torsten Kramer und Jürgen Budde (Hrsg.): *Bildungsungleichheit revisited*. Springer, Wiesbaden, S. 223-234.

Beierlein, Constanze, Anastassiya Kovaleva, Christoph J. Kemper und Beatrice Rammstedt (2012): Ein Messinstrument zur Erfassung subjektiver Kompetenzerwartungen. Allgemeine Selbstwirksamkeit Kurzskala (ASKU). Online: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-292351> (Zugriff am 02.02.2021).

Ebert, Anna und Alisa Hauser (2017): Studienabbruchmotive an der UDE. Kurzbericht: Ergebnisse der Exmatrikuliertenbefragung 2015.

Finger, Claudia (2013): Diversität im Ausland? Die soziale Selektivität studentischer Mobilität im Rahmen des Bologna Prozesses. In: *Qualität in der Wissenschaft - Zeitschrift für Qualitätsentwicklung in Forschung, Studium und Administration* 7 (2), S. 37-45.

Gaisch, Martina und Regina Aichinger (2016): Das Diversity Wheel der FH OÖ. Wie die Umsetzung einer ganzheitlichen Diversitätskultur an der Fachhochschule gelingen kann. Online: <http://ffhoarep.fh-ooe.at/handle/123456789/637> (Zugriff am 02.02.2021)

Gold, Andreas und Elmar Souvignier (2005): Prognose der Studierfähigkeit. Ergebnisse aus Längsschnittanalysen. In: *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie* 37 (4), S. 214-222.

Heublein, Ulrich und André Wolter (2011): Studienabbruch in Deutschland. Definition, Häufigkeit, Ursachen, Maßnahmen. In: *Zeitschrift für Pädagogik* 57 (2), S. 214-236.

Middendorff, Elke, Beate Apolinarski, Jonas Poskowsky, Maren Kandulla und Nicolai Netz (2013): *Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2012*. 20. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks durchgeführt durch das HIS-Institut für Hochschulforschung. BMBF, Bonn und Berlin.

Schaeffer, Merlin (2016): Diversity erfassen: Statistische Diversitätsindizes. In: Petia Genkova und Tobias Ringeisen (Hrsg.): *Handbuch Diversity Kompetenz*. Band 1: Perspektiven und Anwendungsfelder. Springer, Wiesbaden, S. 47-60.

Stammen, Karl-Heinz (2018): Qualitätsentwicklung mit Diversity Monitoring. In: Nicole Auferkorte-Michaelis und Frank Linde (Hrsg.): *Diversität lernen und lehren - ein Hochschulbuch*. Verlag Barbara Budrich, Leverkusen, S. 261-276.

KONTAKTINFORMATIONEN

Zentrum für Hochschulqualitätsentwicklung der
Universität Duisburg-Essen

Anna Ebert, M.A.
anna.ebert@uni-due.de

Dipl.- Soz.-Wiss. Karl-Heinz Stammen
karl-heinz.stammen@uni-due.de